



Mainzer Psychoanalytisches Institut e.V.

Institut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung
(Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung)
und
Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie
(akjp)

Wintersemester 2022/2023

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut nach PsychThG
ermächtigt zur Weiterbildung durch die Landesärztekammer Rheinland-Pfalz
anerkannte Ausbildungsstätte der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und
Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V.)

Instituts- und Ambulanzanschrift: Martin-Luther-Str. 47, 55131 Mainz
Tel.: 06131-501738 Fax: 06131-501740; E-mail: info@mpi-mainz.de
Bankverbindung: Sparkasse Mainz, IBAN: DE10550501200011000510 * BIC/SWIFT: MALADE51MNZ
www.mpi-mainz.de

Das Mainzer Psychoanalytische Institut **mpi** vereint unter seinem Dach zwei Ausbildungsinstitute: eines, das für die psychoanalytische Behandlung von Erwachsenen qualifiziert und eines, das für die psychoanalytische Behandlung von Kindern und Jugendlichen qualifiziert.

Beide Institute stützen sich auf die von Sigmund Freud begründete Wissenschaft der Psychoanalyse und ihrer Anwendungen.

Als Ausbildungsinstitut für die psychoanalytische Behandlung Erwachsener ist das **mpi** ein Weiterbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV).

Zugleich ist das **mpi** von der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT), dem Dachverband psychoanalytischer Institute verschiedener Fachgesellschaften, anerkannt worden.

Die Aus- und Weiterbildung zum Psychoanalytiker nach den Ausbildungsrichtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung ermöglicht folgende Qualifikationen:

- für Ärzt*innen und Psycholog*innen mit Diplom oder Masterabschluss die Mitgliedschaft in der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPA),
- für Ärzt*innen den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ nach der ärztlichen Weiterbildungsordnung,
- für Psycholog*innen mit Diplom- oder Masterabschluss die Approbation nach dem Psychotherapeutengesetz und die Fachkundenachweise für psychoanalytisch begründete Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie).

Im **mpi**-Ausbildungsinstitut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie handelt es sich um die Vermittlung psychoanalytischen Wissens und seiner Anwendung bezogen auf die altersspezifischen Störungsbilder und Behandlungstechniken bei Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern.

Die kinderanalytische Ausbildung orientiert sich an den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG, Approbation) und an den Grundanforderungen der Sektion Ausbildung in der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V.).

Für Ärzt*innen, Psycholog*innen mit Diplom- oder Masterabschluss und Pädagog*innen, Erziehungswissenschaftler*innen oder Sozial-Pädagog*innen mit Diplom- oder Masterabschluss ermöglicht die Ausbildung den Erwerb der Fachkundenachweise für psychoanalytisch begründete Verfahren (tiefenpsychologische und analytische Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen).

Ambulanz des Mainzer Psychoanalytischen Instituts

Die Ambulanz des **mpi** für Kinder und Jugendliche und für Erwachsene bietet diagnostische Erstinterviews und psychoanalytische Behandlungen an. Anmeldungen für Erstgespräche werden montags und dienstags in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr und mittwochs von 13.00 bis 16.00 Uhr unter der Telefonnummer 06131-501738 entgegengenommen. E-Mails an das Sekretariat des Instituts bitte an info@mpi-mainz.de.

Leiterin der Kinderambulanz: Dipl.-Psych. Katja Eisinger

Leiter der Erwachsenenambulanz: Dr. Jürgen Sandmann

Wintersemester 2022/23

Semesterbeginn:	10.10.2022
Semesterende:	04.02.2023
Herbstferien:	17.10.2022 – 31.10.2022
DPV-Tagung:	17.11.2022 – 19.11.2022
Weihnachtsferien:	22.12.2022 – 02.01.2023
Semesterauftaktveranstaltung:	10.10.2022
Semesterabschlussbesprechung:	30.01.2023

Sofern nicht anders vermerkt, finden die Veranstaltungen im **mpi**
Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz, statt.

Die **Semestergebühren** in Höhe von 350,00 € sind bitte bis spätestens 14 Tage nach Semesterbeginn auf das angegebene Konto zu entrichten.

Sie können als **Gasthörer*in** nach Absprache mit dem jeweiligen Dozenten und Anmeldung im Sekretariat an unseren Seminaren teilnehmen.
Die Gebühr beträgt pro Doppelstunde 25,00 €

Bei für Gasthörer*innen geöffneten Seminaren können Punkte vergeben werden. Approbierte erhalten bei der Teilnahme an Veranstaltungen, die zum Curriculum gehören, **Fortbildungspunkte** bei der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz (entsprechend Fortbildungsordnung LPK-RLP, Anlage 1, Kategorie H).

Für den Inhalt des Semesterverzeichnisses verantwortlich:

Susanne Singer

Vorstand des Instituts

Vorsitzender	PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch
stellvertretender Vorsitzender	Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz
Schatzmeisterin	Prof. Dr. Susanne Singer
Sektionsleiterin DPV	Dipl.-Psych. Sabine Pregler
Sektionsleiterin akjp	Dipl.-Päd. Susanne Rausch
Leiterin des örtlichen Ausbildungsausschusses DPV	Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler
Leiterin des örtlichen Ausbildungsausschusses akjp	Dr. phil. Dipl.-Päd. Sandra Kirsch
Leiter der Institutsambulanz DPV	Dr. med. Jürgen Sandmann
Leiterin der Institutsambulanz akjp	Dipl.-Psych. Katja Eisinger
DGPT-Vertreterin	Dipl.-Psych. Sabine Pregler
Öffentlichkeitsausschuss	Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch
Ethikvertrauensleute	Dr. med. Werner Köbel Dipl.-Psych. Sabine Pregler
Ehrevorsitzende	Dr. med. Helmut Luft Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann

mpi-DPV Ausbildungsausschuss

Dipl.-Psych. Rotraut De Clerck
 Dr. med. René Fischer
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Edgar Fieberg
 Dr. med. Renate Kelleter
 Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler (Leiterin)
 Dr. phil. Dipl.-Päd. Sandra Kirsch (ex officio)
 Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz (stellv. Leiter)
 Dr. med. Helmut Luft
 PD Dr. med. Peter Möhring
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Rainer Paul
 PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch
 Dr. med. Jürgen Sandmann
 Dipl.-Psych. Angelika Staehle
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann
 Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. H.-V. Werthmann
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg

Kandidatensprecherinnen

Sarah Beismann, Katharina Droste, akjp
 Christina Demetriou, Bianca Tiator, DPV

mpi-akjp Ausbildungsausschuss

Dipl.-Soz. Päd. Sascha Broska
 Dipl.-Psych. Beate Cordes
 Dipl.-Psych. Katja Eisinger
 Dr. med. Renate Kelleter
 Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler (ex officio)
 Dr. phil. Dipl.-Päd. Sandra Kirsch (Leiterin)
 Dipl.-Soz. Päd. Doris Kölsch
 Dipl.-Psych. Christiane Pfeiffer
 Dipl.-Päd. Susanne Rausch
 Dipl.-Soz. Päd. Anja Remmele
 Dipl.-Psych. Angelika Staehle
 Prof. Dr. phil. Thomas Steininger
 Dipl.-Päd. Christina Waldung

Sekretariat

Bianka Domm
 Heidi Klemenz

Format der Veranstaltungen

Seminare, Ambulanzkonferenzen und Kasuistiken können als Präsenzveranstaltungen in der Bibliothek des **mpi** mit 2G+ stattfinden. Entsprechende Nachweise (Impfnachweis) sind bitte vorab an das Sekretariat zu übermitteln. Dies betrifft auch Gasthörer*innen.

Falls ein anderes Format (z. B. online oder hybrid) genutzt wird, ist das in den **Anmelde- und Teilnahmehinweisen** der jeweiligen Veranstaltung vermerkt.

Sollten abhängig von der jeweiligen Corona-Verordnung Änderungen notwendig sein, werden diese so früh wie möglich an die Kandidat*innen übermittelt.

Anerkennung externer Veranstaltungen

Wir empfehlen, die Lehrveranstaltungen der mit dem **mpi** kooperierenden Institute (AFI, FPI, SIPP, WePP, siehe Seite 23) ebenfalls zu nutzen. Unterzeichnete Teilnahmebescheinigungen werden anerkannt.

Darüber hinaus können Veranstaltungen auf den Tagungen unserer Fachgesellschaften (DPV, VAKJP) auf Antrag anerkannt werden.

Semesterauftaktveranstaltung

Semesterauftakt mit dem Vorstand, allen interessierten Mitgliedern und Kandidat*innen beider Sektionen. Mitglieder melden sich bitte möglichst frühzeitig bei Frau Singer unter singers@uni-mainz.de an, damit wir die Örtlichkeit planen können. Die Kandidat*innen tragen sich bitte in die bekannte Excel-Tabelle ein.

Montag, 10.10.2022, 20.15 Uhr

B.1 Ambulanzkonferenz (DPV)

Steffi Keßeler-Scheler

Hier werden alle Patienten vorgestellt, mit denen in der vergangenen Woche diagnostische Gespräche und ggf. Notfallinterventionen durchgeführt wurden. Die Fallbesprechung wird in einem kurzen Ergebnisprotokoll niedergelegt, das zu folgenden Punkten Stellung nimmt:

- Überweisungsmodus
- Diagnose (mit ICD-10 Ziffer)
- Indikation
- Vermittlung innerhalb der Ambulanz oder zu niedergelassenen Psychotherapeuten
- Überweisung an Psychiater
- Stationäre Therapie, Suchtberatung
- Weitere körperliche Abklärung

Das Protokoll wird vom Untersucher und vom jeweiligen Leiter der Ambulanzkonferenz unterzeichnet. Der Schwerpunkt liegt auf den klinisch handlungsrelevanten Aspekten, also der „Realitätsseite“ eines Falles. Dies steht nicht im Gegensatz zur psychoanalytischen Betrachtung, sondern macht diese erst sinnvoll möglich.

Vierzehntägig mittwochs von 19.15-20.15 Uhr bzw. individuell nach Vereinbarung, online

B.1 Ambulanzkonferenz (akjp)

Beate Cordes, Katja Eisinger

Alle Erstgespräche der akjp-Ambulanz werden unter Diagnose- und Indikationsaspekten besprochen (Pflichtseminar). Bitte immer vorher anmelden. Die Koordination übernimmt Lorena Deliot.

Ambuko Cordes: jeden 4. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, via Telefonkonferenz

Ambuko Eisinger: 4-wöchentlich mittwochs, 11.00 Uhr, in der Praxis von Frau Eisinger. Bei Bedarf auch 2-wöchentlich. Beginn mit Semesterbeginn.

A.4, B.1, B.2 Seminar/Übung: Die Technik des psychoanalytischen Erstinterviews und des Diagnoseprofils (akjp)

Sandra Kirsch

Fortlaufende Gruppe. Erstinterview-Material der Teilnehmerinnen wird in der Gruppe unter theoretischen und technischen Gesichtspunkten diskutiert, so dass auf Basis der Beiträge der Gruppe jeweils ein Diagnose-Profil erstellt werden kann.

Literatur:

- Bürgin, Dieter/Steck, Barbara: Indikation psychoanalytischer Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Stuttgart 2013
- Eckstaedt, Anita/Klüwer, Rolf (Hg.): Zeit allein heilt keine Wunden. Psychoanalytische Erstgespräche mit Kindern und Eltern. Frankfurt/M. 1980.
- Raue, Jochen/Wolff, Angelika: Das Diagnose-Profil des Instituts für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie. In: Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie, Heft 85, XXVI. Jg., 1/1995, S. 109-126 (*Lektüre vorausgesetzt*)
- Tyson, Phyllis/Tyson, Robert L.: Lehrbuch der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie. 3. Auflage, Stuttgart 2009
- Wittenberger, Annegret: Dem inneren Klang auf der Spur. Der Prozess der Kinderpsychoanalyse. Frankfurt/M. 2016

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Bitte um persönliche Anmeldung per E-Mail: skirsch@posteo.de. Fallvorstellungen sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Format: je nach Situation (wird kurzfristig besprochen, vorzugsweise in Präsenz)

Montag, 14.11.22, 20.15-21.45 Uhr

Montag, 28.11.22, 20.15-21.45 Uhr

Samstag, 03.12.22, 10.30-13.30 Uhr

Samstag, 17.12.22, 10.30-13.30 Uhr

B.1 Übung: Erstuntersuchungen in der Psychotherapie akjp (Interviewpraktikum)

Supervisor*innen nach Absprache

Bei der Vorstellung der Erstinterviews geht es um die unbewussten Inszenierungen, um Abwehr und Widerstand sowie die Übertragungs-/Gegenübertragungsdynamik im Interview mit daraus folgenden Aussagen über Diagnose, Behandelbarkeit und Prognose.

*Nach Vereinbarung, Pflichtseminar für akjp-Kolleg*innen vor dem Vorkolloquium*

B.3, B.4/5 Übung: Theorie der psychoanalytischen und tiefen-psychologisch fundierten Behandlung V – Fokaltherapiekonferenz

Eberhard Windaus

Die Fokalkonferenz findet das ganze Jahr über (außer in den Schulferien) fortlaufend statt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Vorstellung von eigenem Fallmaterial voraus. Dieses wird dahingehend untersucht, ob eine Indikation für eine Fokaltherapie besteht. Die Fokaltherapie wird von der Gruppe in Intervision begleitet und protokolliert. Das Seminar dient als Nachweis für Erstinterviews, für klinische Erfahrungen in der Durchführung von Kurzzeittherapien und Krisenintervention. Die Veranstaltung wird mit 2 Fortbildungspunkten je Sitzung von der LPthK Hessen zertifiziert.

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Bitte melden Sie sich via E-Mail beim Dozenten an: zoubek-windaus@t-online.de

Ort: Sigmund-Freud-Institut, Myliusstr. 20, 60323 Frankfurt a.M., Seminarraum 4

Format: in Absprache mit dem Dozenten

Montags, 11.15-12.45 Uhr, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien

B.3, B.4/5 Übung: Fokaltherapie-Konferenz

Angelika Zoubek-Windaus

Die Fokalkonferenz bietet die Gelegenheit, sich mit dem fokalisierten Arbeiten innerhalb verschiedener Settings auseinanderzusetzen und dabei intensiv an einem Prozessverlauf teilhaben zu können.

Ziel der Arbeit ist das Finden und Formulieren, sowie das prozessabhängige Verändern eines Behandlungsfokus, der den zentralen Konflikt des Patienten, seine damit verbundene Abwehrstruktur und die szenische Beziehungsgestaltung mit aufnimmt. Dabei steht der Vorgang des Fokalisierens im Zentrum, welcher auf fokale Kurzzeittherapien im engeren Sinne (Fokaltherapien) ebenso seine Anwendung findet, wie settingunabhängig auf zeitlich begrenzte (ca. 25 Stunden) Phasen niedrig- oder höherfrequenter Langzeittherapien.

Die Konferenz findet ganzjährig wöchentlich statt. Es handelt sich um eine halb-offene Gruppe, die maximal 10 Teilnehmende umfassen kann. Die Gruppe ist geöffnet für Mitglieder des FPI, AFI und des mpi sowie Kandidat*innen dieser Institute. Die Teilnahmezeit sollte mindestens 1 Jahr umfassen. Es wird erwartet, dass alle teilnehmenden Kolleg*innen auch bereit sind, eigenes Fallmaterial vorzustellen. Die Veranstaltung ist zertifiziert und wird als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Anhand von Protokollen wird ein Behandlungsprozess von Stunde zu Stunde über einen definierten Zeitraum vorgestellt unter gleichzeitiger Anfertigung eines Konferenzprotokolls.

Interessenten wenden sich bitte an: Angelika Zoubek-Windaus: zoubek-windaus@tonline.de

Format: online

Donnerstags, 11.15–12.45 Uhr, fortlaufend, ganzjährig, ausgenommen in den Schulferien

B.3 Übung: Kasuistische Seminare

Kasuistik allgemein (akjp und DPV):

	Datum	Uhrzeit	Leitung	Ort
Sa	24.09.2022	10.00-13.00	Kölsch	Darmstadt, Rheinstraße 20
Sa	08.10.2022	10.00-13.00	Steininger	Darmstadt, Heidelberger Landstr. 171
Mi	02.11.2022	20.15-21.45	Broska	Wiesbaden, Dotzheimer Str. 61
Mo	07.11.2022	20.15-21.45	Adler	mpi
Mi	09.11.2022	20.15-21.45	Sandmann	mpi
Mi	16.11.2022	20.15-21.45	Broska	Wiesbaden, Dotzheimer Str. 61
Sa	26.11.2022	10.00-11.30	Eisinger	mpi
Mi	07.12.2022	20.15-21.45	Tegel	mpi
Mi	14.12.2022	20.15-21.45	Broska	Wiesbaden, Dotzheimer Str. 61
Mo	19.12.2022	20.15-21.45	Broska	Wiesbaden, Dotzheimer Str. 61
Mi	11.01.2023	20.15-21.45	Paul	mpi
Sa	21.01.2023	10.00-13.00	Kölsch	Darmstadt, Rheinstraße 20

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Teilnahme für Kandidat*innen beider Sektionen nach dem Vorkolloquium (**Pflichtseminar**). Bitte um Mitteilung per E-Mail an den jeweiligen Dozenten/Dozentin, wer einen Fall vorstellen möchte.

Kasuistik Hochfrequenz (DPV):

Das Seminar soll den DPV-Kandidat*innen die Möglichkeit bieten, ihre hochfrequenten Behandlungsfälle in der Gruppe vorzustellen und in Ergänzung zur individuellen Fallsupervision alternative Perspektiven und behandlungstechnische Ansätze in die eigene Konzeptualisierung zu integrieren.

	Datum	Uhrzeit	Leitung	Ort
Mo	12.10.2022	20.15-21.45	Sandmann	mpi
Mi	17.10.2022	20.15-21.45	Keßeler-Scheler	mpi
Sa	03.12.2022	09.00-10.30	Porsch	mpi
Mi	18.01.2023	20.15-21.45	Sandmann	mpi
Mi	25.01.2023	20.15-21.45	Lohmeier-Zenz	mpi

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Teilnahme für DPV-Kandidat*innen nach dem Vorkolloquium (**Pflichtseminar**). Bitte um Mitteilung per E-Mail an den jeweiligen Dozenten/Dozentin, wer einen Fall vorstellen möchte.

A.5/6, B.2, B.7, B.8 Klinisches Forum: Zur Behandlung von Zwillingen

Sandra Kirsch, Udo Porsch

Mit dem Format des klinischen Forums möchten wir einladen zu einer neuen Veranstaltungsform, die Raum bieten soll für eine gemeinsame fall- und theoriegeleitete Beschäftigung mit Behandlungsmaterial. Anders als in den kasuistisch-technischen Seminaren soll es hier stärker um ausgewählte Krankheitsbilder und ihre Behandlung gehen, aber auch um besondere Phänomene und Themen in Behandlungsverläufen, spezifische biographische Konstellationen u.a.m. In dieser Veranstaltung wollen wir uns einer solchen biographischen Konstellation zuwenden, die sowohl im kinder- als auch erwachsenentherapeutischen Kontext besondere Fragestellungen bezüglich Technik, Rahmen und Übertragungsphänomenen aufwirft: der Zwillingsgeschwisterschaft. Aufgrund der besonderen Geschwister- und Familiendynamik bei Zwillingsbeziehungen kommt es auch zwischen ‚Zwillingspatient*in‘ und Analytiker*in zu einer besonderen Beziehungs- und Übertragungsdynamik, die u. a. von unauflösbar scheinenden Widersprüchen zwischen inniger Verbundenheit, Spiegelungsbedürfnissen und Individuationsdrang geprägt zu sein scheint. Das Einbringen von Fallmaterial von Seiten der Teilnehmer*innen ist willkommen!

Literatur:

- Charisius-Weiß, Veronika: Individuation zwischen „Twinning“ und „Catastrophic Change“. In: Psyche 2017, 71. Jahrgang, Heft 9/10, S. 898-921
- Lewin, Vivienne: Faszinosum Zwillinge: ganz besondere Geschwister. In: Psyche 2017, 71. Jahrgang, Heft 9/10, S. 865-897

Weitere Literaturangaben im Seminar.

Anmelde-und Teilnahmehinweise

Offen für Gasthörer*innen

Format: hybrid

Samstag, 01.10.2022, 10.30-13.00 Uhr

A.9, A.10 Vorlesung: Verhaltenstherapie - Vertiefungsseminar

Jörg Stenzel

Mit diesen beiden Veranstaltungen sollen den Teilnehmenden die allgemeinen Grundlagen der Verhaltenstherapie vermittelt werden (unter Berücksichtigung des offiziellen Gegenstandskataloges für die Approbationsprüfung). Hierzu gehören theoretische Grundannahmen und das verhaltenstherapeutische „Weltbild“, Erklärungsmodelle zur Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Erkrankungen, wichtige Behandlungskonzepte sowie einzelne Behandlungstechniken. Neben der reinen Wissensvermittlung zur Prüfungsvorbereitung sollen die Teilnehmenden auch ein realitätsnahes und anschauliches Bild davon erhalten, wie eine verhaltenstherapeutische Behandlung abläuft und welche Möglichkeiten und Grenzen diese Behandlungsmethode hat.

Als niedergelassenem Verhaltenstherapeuten ist es mir ein Anliegen, in die Sichtweise und Herangehensweise dieses Therapieverfahrens möglichst praktisch, erlebbar und nachvollziehbar einzuführen. Ich freue mich dabei auf spannende und herausfordernde Diskussionen, in denen der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus in beide Richtungen gewagt wird!

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Die Veranstaltung ist auch für Gasthörer*innen geöffnet.

Format: in Präsenz

Samstag 05.11.2022 09.00-17.00 Uhr

Samstag 07.01.2023 09.00-17.00 Uhr

A.2, A.2.1, A.4, A.8 Seminar: Trauma und Dissoziation. Traumafolgestörungen, dissoziative Bewusstseinsstörungen, Klinik, Diagnostik, psychoanalytische und neurobiologische Aspekte, therapeutische Aspekte

Annegret Eckhardt-Henn

Im Seminar werden klinische Formen posttraumatischer Störungen, Traumafolgestörungen besprochen. Zu diesen gehören auch die komplexen Dissoziativen Bewusstseinsstörungen. Dissoziation und Trauma sind eng miteinander verknüpft. Dieses Thema beschäftigt die Analyse seit Freud und Janet. Aktuelle und historische psychoanalytische Auffassungen werden auf dem Hintergrund aktueller neurobiologischer Erkenntnisse diskutiert und anhand von Fallbeispielen vertieft. Spezifische therapeutische Aspekte werden besprochen. Neben der Theorie wird das Seminar durch Fallvignetten angereichert und damit sehr praxisbezogen sein. Teilnehmer*innen sind herzlich eingeladen, auch mit eigenen Fallvignetten zur Diskussion beizutragen.

Weiterführende Literatur:

- Eckhardt-Henn A (2011) Dissoziative Störungen. In: Uexküll Psychosomatische Medizin, theoretische Modelle und klinische Praxis, 7. Auflage, S. 681 ff
- Ehlert-Balzer M (1996) Das Trauma als Objektbeziehung. Forum Psychoanalyse 12, 291-314
- Felitti VJ (2002) Kindheit Belastungen und Gesundheit im Erwachsenenalter, Zeitschrift für Psychosomatische Medizin und Psychoanalyse, 48, 359-369
- Ferenczi S (1933) Sprachverwirrung zwischen dem Erwachsenen und dem Kind. Die Sprache der Zärtlichkeit und der Leidenschaft. In Schriften zur Psychoanalyse, Bd. 2, Frankfurt Fischer, 1972, 303-313
- Eckhardt-Henn A (2004) Dissoziation als spezifische Abwehrfunktion schwerer traumatischer Erlebnisse. Eine psychoanalytische Perspektive. In: Eckhardt-Henn A, Hoffmann SO, Hrsg. (2004) Dissoziative Bewusstseinsstörungen. Theorie, Symptomatik, Therapie, Stuttgart Schattauer, 276-303
- Fonagy P et al. (2002), Affect Regulation, Mentalization and Development of the self, New York Other Press
- Seidler GH, Freyberger HJ, Maercker A, Hrsg., Handbuch der Psychotraumatologie, Klett-Cotta 2011, Kapitel A2, C 2 und 3
- Henningsen F. Konkretistische Fusion, Agieren und Symbolisieren. Zum psychoanalytischen Prozess bei schwerem frühkindlichen Trauma. Psyche 11, 2008, S. 1148 ff
- Grubrich-Simitis I (2007) Trauma oder Trieb – Trieb und Trauma: Wiederbetrachtet, Psyche 7, S. 637 ff

Anmelde-und Teilnahmehinweise

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Samstag, 12.11.2022, 10.00-13.30 Uhr (2 Blöcke mit je 1,5 Stunden)

B.3, B.4/5 Seminar: Einführung in Konzepte der Fokaltherapie

Christoph Lohmeier-Zenz, Udo Porsch

Im Seminar werden verschiedene fokaltherapeutische Konzepte vorgestellt; ein Schwerpunkt wird die „Fokalkonferenz“ nach Rolf Klüwer sein, bei dem ein Konferenzteilnehmer eine von ihm durchgeführte Kurzzeittherapie Stunde um Stunde anhand von Protokollen vorstellt; der entstehende psychodynamische Prozess in der Therapie wird mit Hilfe eines zu formulierenden Fokus begleitet, der die unbewusste Konfliktkonstellation aufnimmt. Die Seminarleiter stellen eine Reihe solcher Protokolle zur Verfügung, um die Methode zu veranschaulichen.

Literatur:

- Klüwer, Rolf (2000). Fokus Fokaltherapie Fokalkonferenz, *Psyche*, 54(4) , 299-321

Anmelde- und Teilnahmehinweise

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Mittwoch 23.11.2022 20.15-21.45 Uhr

B.3, B.4/5 Übung: Fokalkonferenz

Christoph Lohmeier-Zenz, Udo Porsch

Die im Seminar vorgestellte Methode wird in dieser Übung praktisch angewendet.

Format: in Präsenz

Mittwoch 30.11.2022 20.15-21.45 Uhr

A.4, A.10, B.1, B.2 Seminar: Einführung in die Erstuntersuchung bei Erwachsenen

Susanne Singer

Dieses Blockseminar bietet eine Einführung in die Grundlagen von Theorie und Technik des Erstinterviews (szenisches Verstehens, Übertragung und Gegenübertragung, Wünsche, Konflikte, innere Haltung, Anamnese, Dokumentation etc.). Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Ausbildungsteilnehmer*innen der Erwachsenen-Sektion verbindlich, bevor sie mit den Erstinterviews beginnen.

Literatur:

- Argelander, H. (2014). Das Erstinterview in der Psychotherapie. 10. Aufl., WBG
- Eckstaedt, A. (2012). Die Kunst des Anfangs. Psychoanalytische Erstgespräche, suhrkamp
- Greenson, R. R. (1973). Technik und Praxis der Psychoanalyse, Band I. Klett-Verlag

Anmelde- und Teilnahmehinweise

Da gleichzeitig eine Kasuistik am mpi stattfindet, treffen wir uns in den Räumen der Universitätsmedizin, Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik, Obere Zahlbacher Straße 69, Gebäude 902, Raum 210. Teilnehmer*innen aus dem WePP sind willkommen, bitte melden Sie sich dann aber unbedingt vorher an.

Format: in Präsenz

Samstag 26.11.2022 11.00-18.15 Uhr

B.3, B.6, B.7 Seminar: Märchen und ihre Bedeutungen

Ulrike Bastian

In diesem Seminar wollen wir uns mit formalen und inhaltlichen Strukturmerkmalen des Kunst- und v. a. Volksmärchens beschäftigen. Wie können die Märchensymbolik, seine Figuren und Motive tiefenpsychologisch verstanden werden? Wie wurden sie zur Literatur für Kinder (v. a. „Gattung Grimm“) und welche Bedeutung haben sie unter entwicklungspsychologischen Gesichtspunkten? Können Märchen „als“ und/oder in der Therapie sinnvoll sein? Beispielhaft werden wir ausgewählte Märchen auf die in ihnen dargestellten psychischen Konflikte untersuchen.

Literatur:

- Bitte verschiedene Märchen der Brüder Grimm lesen; besonders: Schneeweißchen und Rosenrot, Rotkäppchen, Die Gänsemagd
- Verena Kast, Märchen als Therapie, München 1989
- Verena Kast, Wege aus Angst und Symbiose, 1982

Anmelde- und Teilnahmehinweise

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Montag, 05.12.2022, 20.15-21.45 Uhr

Montag, 12.12.2022, 20.15-21.45 Uhr

A.2.1, A.4, A.5, A.7 Seminar: Hochbegabung

Brit Reimann-Bernhardt

Jeder Mensch hat Begabungen. Aber nicht alle sind hochbegabt.

Hochbegabte sind hoch intelligent, menschen- und bewältigen die einfachsten Alltagsanforderungen nicht? Hochbegabte sind Überflieger, die mühelos alle (schulischen) Anforderungen bewältigen? Hochbegabte fördern sich selbst und zeigen immer, was in ihnen steckt? Im Seminar werden wir uns mit dem Begriff der Hochbegabung, verschiedenen Modellen und deren Diagnostik auseinandersetzen. Zudem wird es die Möglichkeit geben, anhand unterschiedlicher Fallbeispiele über Persönlichkeitsaspekte und person-orientierte Begabungsförderung sowie Beratungsansätze zu diskutieren.

Die Referentin ist im Referat für Schulentwicklung bei der Schulstiftung der Landeskirche in Sachsen tätig. Zuvor hat sie im Sächsischen Landesgymnasium Sankt Afra zu Meißen, einem Gymnasium für Hochbegabtenförderung, als Psychologin gearbeitet.

Weiterführende Literatur:

- Preckel, F.; Vock, M. (2021, 2. Aufl.) Hochbegabung. Ein Lehrbuch zu Grundlagen, Diagnostik und Fördermöglichkeiten, Hogrefe
- Jacob, A. (2016). Hochbegabte Kinder in der Beratung. Diagnostik und Hilfen für Familien. Weinheim/Basel: Beltz
- Müller-Oppliger, V.; Weigand, G. (Hrsg.) (2021). Handbuch Begabung. Weinheim/Basel: Beltz

Anmelde- und Teilnahmehinweise

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Samstag, 10.12.2022, 10.00-14.00 Uhr

A.2.3, A.8, B.4/5 Vorlesung: Psychopharmakotherapie

Andrea Bayer - Fieberg

Die Veranstaltung orientiert sich an den Aus- und Weiterbildungsordnungen und soll zudem Raum geben, um über Implikationen des Einsatzes von Psychopharmaka im therapeutischen Kontext auch aus analytischer Sicht ins Gespräch zu kommen.

Literatur:

- Jan Dreher (2021). Psychopharmakotherapie griffbereit. 5. Auflage, Thieme-Verlag

Anmelde- und Teilnahmehinweis:

Gasthörer*innen können nach persönlicher Anmeldung bei der Dozentin teilnehmen.

Format: in Präsenz

Montag, 09.01.2023, 20.15-21.45 Uhr

Montag, 16.01.2023, 20.15-21.45 Uhr

A11, A.2.2, B.7 Seminar: Hyperaktivität und Erregungsüberschüsse

Juliane Hummitzsch

Im ersten Teil ordnet die Referentin Hyperaktivität als Krankheitsbild im Kinder- und Erwachsenenalter historisch ein und stellt verschiedene psychoanalytische Zugänge dazu vor: Fragen nach der Angst vor dem Tod als Subjekt, nach der mangelhaften Fähigkeit zu Mentalisierung und Affektregulation und zur Bedeutung des Geschlechts sind die markanten Ansätze. Wie die Erregungsüberschüsse, die sich in einer pathologischen motorischen Unruhe ausdrücken, gebunden und umgewandelt werden können, ist eine zentrale Frage, welche die verschiedenen Zugänge verbinden kann - so die These der Referentin.

Im zweiten Teil wird die Referentin anhand eines Fallbeispiels aus ihrer Gerichtspraxis die vorgetragenen Theorien veranschaulichen und zur Diskussion stellen. Zeit für Fallbeispiele der Teilnehmenden ist eingeplant.

Dr. phil. Dipl.-Psych. Juliane Hummitzsch arbeitet als therapeutische Leitung in einer Tagesklinik für sprach- und hörgeschädigte Kindergartenkinder und als familienpsychologische Gerichtsgutachterin.

Literatur:

- Hummitzsch, J. (2020): Hyperaktivität und Erregungsüberschüsse. Zum Nutzen der Triebtheorie für ein psychoanalytisches Verständnis von ADHS. Gießen. Psychosozial-Verlag.

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Samstag, 14.01.2023, 10.00-13.30 Uhr

A.4, B.1, B.6 Seminar: Indikation zur hochfrequenten Psychoanalyse

Steffi Keßeler-Scheler

Das Seminar möchte die hochfrequente Analyse in ihren verschiedenen Kontexten (u. a. Zugehörigkeit zu Fachgesellschaften, Kassenfinanzierung, Lehranalyse) betrachten und eine Differenzierung zwischen Idealisierungstendenzen und theoretischer und klinischer Evidenz versuchen. Davon ausgehend sollen die wesentlichen Indikationskriterien zur Hochfrequenz in Abgrenzung zur modifizierten analytischen Psychotherapie herausgearbeitet werden.

Dies soll überwiegend in interaktiver Form geschehen.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Montag, 23.01.2023, 20.15-21.45 Uhr

A.5/6, B.7, B.8 Seminar: Gruppenanalyse mit Kindern und Jugendlichen – Ein Praxisseminar

Hans Georg Lehle

Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen im Gruppensetting ist von der Einzeltherapie wie von der Erwachsenengruppentherapie hinsichtlich des Settings, der Gruppenleitung und des Gruppengeschehens deutlich unterschieden. Während bei Erwachsenengruppen die freie sprachliche Kommunikation im Zentrum steht, ist der Dialog in Latenz- und präadoleszenten Kindergruppen wesentlich durch komplexe Interaktionen innerhalb und außerhalb des Spielkontextes geprägt. Das freie gemeinsame Spiel in der Gruppe ist von zentraler Bedeutung für die Selbstentwicklung von Kindern und erfordert eine besonders gesicherte Rahmung.

Jugendliche stehen angesichts ihrer altersspezifischen entwicklungspsychologischen Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen Herkunftsfamilie und Peergroup, zwischen Autonomie- und Bindungswünschen, zwischen Auf- und Abbrüchen: das prägt auch das identifikatorische und projektive Kommunikations- und Beziehungsgeschehen in Gruppen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie deren Übertragung und Interaktion mit der Gruppenleitung.

Die therapiebegleitende Arbeit mit den Bezugspersonen ist ein unabdingbarer Bestandteil der Kinderpsychotherapie generell. In der Kindergruppentherapie kann diese auch im Gruppensetting durchgeführt werden. Hierbei sind einige Besonderheiten zu beachten (Elternbeziehung, Verschwiegenheitsverpflichtung).

In der Arbeit mit Kindern bietet die Kombination von Einzel- und Gruppentherapie besondere Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen und Fallstricke.

Wir beschäftigen uns in dem Seminar mit folgenden Themen:

- Die Bedeutung des Spiels in der Gruppenanalyse mit Kindern und Jugendlichen (GaKiJu)
- Praktische Spielerfahrungen in der Teilnehmergruppe
- Indikation, Kontraindikation, Wirkfaktoren der GaKiJu
- Übertragung und Gegenübertragung in der Kindergruppentherapie
- Das spezifische Setting in der GaKiJu
- Aspekte der Leitung in der GaKiJu
- Umgang mit Aggression und Destruktivität in der GaKiJu
- Elternarbeit in der GaKiJu
- Praxisbeispiele anhand von ausgesuchten Fallvignetten und Videosequenzen
- Weiterbildung in Gruppentherapie bei Kindern und Jugendlichen (Curriculum GaKiJu)
- GaKiJu in der Gesundheitsversorgung (GKV/PKV)

Der Referent ist Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut mit Begeisterung für die gruppenanalytische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, niedergelassen in Ulm.

Weiterführende Literatur:

- Ballhausen-Scharf, B., Lehle, H.G. et al (2021): Gruppenanalyse mit Kindern und Jugendlichen. Ein Leitfaden zur Kompetenzentwicklung, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen
- Behr, H. (2009) Gruppenanalytische Psychotherapie, darin:
 - o Kap. 3: „Planung einer analytischen Gruppe“

- Kap. 4: „Dynamische Administration“
- Kap. 17: „Gruppen für Kinder und Jugendliche“
- Bosse, H. (2000) Von der Couch zum Kreis, Gruppenanalyse, 1
- Brandes, H. (2008) Selbstbildung in Kindergruppen – Die Konstruktion sozialer Beziehungen, München
- Haar, R. (2007) Tiefenpsychologisch fundierte und analytische Psychotherapie in Gruppen bei Kindern und Jugendlichen, in: Lehrbuch der Psychotherapie, Band 5, Hrsg.: Hopf, Windhaus, S. 553 – 568

Anmelde-und Teilnahmehinweise:

Offen für Gasthörer*innen. Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 15.12.2022 im Sekretariat an.

Format: in Präsenz

Samstag, 28.01.2023, 10.00-17.00 Uhr

Repetitorium

Susanne Singer

Die Inhalte des Gegenstandskatalogs der schriftlichen Abschlussprüfung werden in diesem Intensivseminar kompakt durchgenommen. Die Teilnahme empfiehlt sich insbesondere für Kolleg*innen, die im Frühjahr 2023 an der Prüfung teilnehmen möchten. Darüber hinaus ist es sinnvoll für alle, die sich in verdichteter Form einen Überblick über die prüfungsrelevanten Themen verschaffen möchten.

Literatur:

- Kandale M., Rugenstein, K. (2022). Das Repetitorium. Berlin: Deutscher Psychologen Verlag

Anmelde- und Teilnahmehinweise

Das Repetitorium findet außerhalb des Curriculums statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, bitte melden Sie sich deshalb frühzeitig an.

Kandidat*innen des **mpi** und kooperierender Institute können zu einem reduzierten Preis teilnehmen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mpi-mainz.de/aus-/weiterbildung/repetitorium

Format: online

Termin: 06.-11.02.2023, jeweils ganztägig

Reihe: Psychoanalyse und Film

Organisation: Ulrike Bastian

Wir zeigen und besprechen in diesem Semester wieder Filme im Cinemayence.

09.12.2022, 20.00 Uhr: „Nomadland“ (2020), von Chloé Zhao, Referentin: Dr. Christel Hack
27.01.2023, 20.00 Uhr: „Systemsprenger“ (2019), von Nora Fingscheidt, Referentinnen: Dr. Sandra Kirsch, Dr. Ulrike Bastian

Gonsenheimer Mittwochskreis

In diesem Kreis wird jeweils ein Text zu einem aktuellen theoretischen Thema diskutiert. Die Texte werden gemeinsam von den Teilnehmer*innen ausgewählt. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung bei Dr. Ulrike Bastian.

Ort: Schulstr. 58, 55124 Mainz

Jeden 3. Mittwoch des Monats, 20.00 Uhr

Kontakt: ulrike.bastian@dpv-mail.de, Tel.: 06131-46 65 70

Kandidat*innentreffen

Kandidat*innentreffen zur Besprechung verschiedener Themen und zur Vorbereitung der Semesterabschlussbesprechung.

Montag, 30.01.2023, 19.00 Uhr

Semesterabschlussbesprechung

Semesterabschlussbesprechung mit Ausbildungsteilnehmer*innen/Kandidat*innen und Dozent*innen, Mentor*innen und anderen Funktionsträger*innen über aktuelle Ausbildungsthemen.

Montag, 30.01.2023, 20.15-21.45 Uhr

Mainzer kinderanalytische Konferenz

Leitung: Bernd Traxl, Sandra Kirsch

Das Thema der 15. Kinderanalytischen Konferenz ist: „Psychoanalyse - outside the box. Psychodynamische Arbeit im Kindes- und Jugendalter außerhalb des klassischen Settings“

Samstag, 15.10.2022, 09.00-16.30 Uhr, Erbacher Hof (Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz)

Liste der Lehr- und Kontrollanalytiker*innen

Sascha Broska (SU)	LA = DPV- und akjp-Lehranalytiker*in
Beate Cordes (SU)	KA = DPV-Kontrollanalytiker*in
Rotraut De Clerck (KA)	SU = akjp Supervisor*in
Katja Eisinger (SU)	
Thomas Ettl (SU)	
Edgar Fieberg (LA, KA)	
Eugenie Fischer (SU)	
René Fischer (KA)	
Renate Kelleter (KA, SU)	
Steffi Keßeler-Scheler (LA, KA)	
Angela Köhler-Weisker (LA, KA, SU)	
Doris Kölsch (SU)	
Thomas Lehmann (SU)	
Christoph Lohmeier-Zenz (LA, KA)	
Helmut Luft (KA)	
Peter Möhring (KA)	
Bärbl Niechzial (SU)	
Iris Nikulka (SU)	
Rainer Paul (LA, KA)	
Udo Porsch (LA, KA)	
Jürgen Sandmann (LA, KA)	
Angelika Staehle (KA, SU)	
Thomas Steininger (SU)	
Bernd Traxl (SU)	
Christina Waldung (SU)	
Annelore Werthmann (KA)	
Hans-Volker Werthmann (KA)	
Hans Willenberg (KA)	

Ermächtigung zur ärztlichen Weiterbildung

Dr. med. Dr. phil. Matthias Adler, Dr. phil. Ulrike Bastian, Andrea Bayer-Fieberg, Dr. med. Réne Fischer, Prof. Dr. med. Annegret Eckhardt-Henn, Dr. med. Werner Köbel, Dr. med. Helmut Luft, Dr. med. Jürgen Sandmann

Lehrkonferenz

Treffen aller Dozierenden zur Reflektion des vergangenen und Vorbereitung der kommenden Semester.

Mittwoch, 08.02.2023, 20.15-21.45 Uhr

Adressen

Dr. med. Dr. phil. Matthias Adler, Münsterstr. 1, 55116 Mainz
Tel.: 06131-6 22 52 91, matadler@t-online.de

Dr. phil. Ulrike Bastian, Schulstr. 58, 55124 Mainz
Tel.: 06131-4 41 79, Fax: 06131-211826, ulrike.bastian@dpv-mail.de

Andrea Bayer-Fieberg, Ärztin, Augustinerstr. 23, 55116 Mainz
Tel.: 06131-28 07 76, Fax: 06131-238071, andrea.bayer@googlemail.com

Sarah Beismann, kand.akjp@mpi-mainz.de

Dipl.-Soz.-Päd. Sascha Broska, Dotzheimer Str. 61, 65197 Wiesbaden
Tel.: 0611-3 34 54 10, saschabroska@mac.com

Dipl.-Psych. Beate Cordes, Zaybachstr. 24, 55128 Mainz
Tel.: 06131-36 65 26, Fax: 06131-937484, bcordes@kabelmail.de

Dipl.-Psych. Rotraut De Clerck, Oberlindau 112, 60322 Frankfurt,
Tel.: 069-74 30 77 45, Fax:069-26951979, RotrautDeClerck@aol.com

Christina Demetriou, kand.dpv@mpi-mainz.de

Katharina Droste, kand.akjp@mpi-mainz.de
Tel.: 01522/3485958

Prof. Dr. med. Annegret Eckhardt-Henn, Klinik für Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie, Klinikum Stuttgart Standort Krankenhaus Bad Cannstatt, Prießnitzweg
24, 70374 Stuttgart, Tel.: 0711-27822701, a.eckhardt@klinikum-stuttgart.de

Dipl.-Psych. Katja Eisinger, Philippsring 5, 55252 Mainz-Kastel
Tel.: 06134-25 75 48, Fax: 06134-257549, praxis.eisinger@gmx.de

Dipl.-Psych. Thomas Ettl, Kranichsteiner Str. 21, 60598 Frankfurt
Tel. 069-62 63 45, ettlth@web.dec

Dr. phil. Edgar Fieberg, Augustinerstr. 23, 55116 Mainz
Tel.: 06131- 972 38 87, edgar.fieberg@gmail.com

Dr. med. Eugenie Fischer, Fasanenweg 16, 65835 Liederbach
Tel. und Fax: 069-31 80 80, E.R.Fischer@t-online.de

Dr. med. René Fischer, Fasanenweg 16, 65835 Liederbach
Tel. und Fax: 069-31 80 80, E.R.Fischer@t-online.de

Dr. phil. Dipl.-Psych. Juliane Hummitzsch, Herderstraße 33, 28203 Bremen
Tel.: 0176 - 6276 0881, hummitzsch@posteo.net

Dr. med. Renate Kelleter, Richard-Wagner-Weg 53, 64287 Darmstadt
Tel.: 06151-7 71 08, Fax: 06151-784776, renaatekelleter@web.de

Dipl.-Psych. Steffi Kessler-Scheler, Bahnhofstr. 21, 55286 Wörrstadt
Tel.: 06732-96 27 78, Fax: 06732-964710, steffi.kessler@t-online.de

Dr. phil. Dipl.-Päd. Sandra Kirsch, Frankfurter Str. 74, 64521 Groß-Gerau
Tel.: 06521-71 10 35, praxis.kirsch@posteo.de

Dr. med. Werner Köbel, Kornweg 30, 65388 Schlangenbad,
Tel.: 06129-4 88 82 45, info@drkoebel.de

Dr. med. Angela Köhler-Weisker, An den Postwiesen 13, 60488 Frankfurt
Tel.: 069-76 38 29

Doris Kölsch, Rheinstraße 20, 64283 Darmstadt
Tel.: 06151-3 96 47 72, doriskoelsch@gmx.de

Dipl.-Päd. Hans Georg Lehle, Kronengasse 4/1, 89073 Ulm
Tel.: 0731-7189847, www.praxis-lehle.de, H.G.Lehle@praxis-lehle.de

Dipl.-Psych. Thomas Lehmann, Niederbexbacher Str. 12, 66539 Neunkirchen
Tel.: 06821/958726, akjp-praxis-lehmann@t-online.de

Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz, Carl-Goerdeler-Str. 21, 55122 Mainz
Tel.: 06131-96 95 61, lohmeier.zenz@t-online.de

Dr. med. Helmut Luft, Im Klingen 4b, 65719 Hofheim
Tel.: 06192-99 59 30, Fax: 06192-995942

PD Dr. med. Peter Möhring, Höhenstr. 56, 35435 Wettenberg
Tel.: 0641-86 974, Fax: 0641-8772926, Pmoehring@t-online.de

Dipl.-Päd. Bärbel Niechzial, Löwengasse 7, 61348 Bad Homburg
Tel.: 06172-91 78 10, baerbl@niechzial.de

Dipl.-Päd. Iris Nikulka, Neuer Weg 72, 60388 Frankfurt
Tel.: 06109-71 79 17

Dr. phil. Rainer Paul, Otto-Witte-Straße 70, 65197 Wiesbaden
Tel.: 0175-8 75 85 27, paul-wiesbaden@t-online.de

Dipl.-Psych. Christiane Pfeiffer, Löherplatz 8, 65510 Idstein
Tel.: 06126-9584641, Praxis-Ch-Pfeiffer@t-online.de

PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch, Am Fort Gonsenheim 61a, 55122 Mainz
Tel.: 06131-9 32 02 00, Fax: 06131-9720853, praxis@u-porsch.de, www.u.porsch.de

Dipl.-Psych. Sabine Pregler, Admiral-Scheer-Str. 4, 55252 Mainz-Kastel
Tel: 06134-56 68 98, sp@sabine-pregler.de

Dipl.-Päd. Susanne Rausch, Friedrich-Ebert-Str. 33, 55276 Oppenheim
Tel.: 0176-48 99 70 16

Dr. Dipl.-Psych. Brit Reimann-Bernhardt, Referentin für Schulentwicklung bei der
Schulstiftung der Landeskirche in Sachsen, Pegenauer Str. 24B, 01665 Klipphausen,
bernhardt.brit@web.de

Dipl.-Soz.-Päd. Anja Remmele, Weberstraße 2, 55130 Mainz
Tel.: 06131-2 11 17 9 praxis.remmele@gmail.com

Dr. med. Jürgen Sandmann, Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz
Tel.: 06131-57 48 88, Fax: 06131-698037, juergen@sand-mann.eu

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Susanne Singer, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-
Universität Mainz, Obere Zahlbacher Straße 69, 55131 Mainz
Tel.: 06131-17-58 35, Fax: 06131-17-2968, singers@uni-mainz.de

Dipl.-Psych. Angelika Staehle, Annastr. 28, 64285 Darmstadt
Tel.: 06151-2 33 25, Fax: 06151-272140, a.staehle@t-online.de

Prof. Dr. phil. Thomas Steininger, Heidelberger Landstr. 171, 64297 Darmstadt
Tel.: 06151-53 80 07, Fax: 06151-9926781, tr_steininger@yahoo.de

Dipl.-Psych. Jörg Stenzel, Mühlstr. 26, 55288 Armsheim
Tel.: 06734-26 18 65 0, mail@praxis-stenzel.de

Bianca Tiator, kand.dpv@mpi-mainz.de

Prof. Dr. Bernd Traxl, Katholische Hochschule Freiburg, Karlstraße 63 79104 Freiburg
Tel.: 0761-200 1551, bernd.traxl@kh-freiburg.de

Dipl.-Päd. Christina Waldung, Weberstraße 2, 55130 Mainz, Tel.: 06131-2 11 17 90,
praxis.waldung@gmail.com

Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann, Theodorenstr. 12A, 65189 Wiesbaden
Tel.: 0611-37 12 10, awerthmann@outlook.de

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans-Volker Werthmann, Theodorenstr. 12A, 65189
Wiesbaden, Tel.: 0611-37 12 10, hvwerthmann@online.de

Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg, Heidesheimer Str. 45, 55124 Mainz
Tel.: 06131-6 23 11 32, Fax: 06131-228733, willenberg.dgpt@web.de

Dr. phil. Dipl.-Päd. Eberhard Windaus, Länderweg 45, 60599 Frankfurt
Tel.: 069-96 20 64 42, Fax: 069-60629724, zoubek-windaus@t-online.de

Dr. med. Angelika Zoubek-Windaus, Länderweg 45, 60599 Frankfurt
Tel.: 069-96 20 64 41, zoubek-windaus@t-online.de

KOOPERIERENDE INSTITUTE

Anna-Freud-Institut e.V. (AFI) Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt, Tel.: 069-721445, Fax.
069-97202588, sekretariat@ikjp.de, Internet: <http://www.ikjp.de>.

Frankfurter Psychoanalytisches Institut e.V. (FPI) Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt, Tel.:
069-174629, Fax: 069-174659, sekretariat@fpi.de, Internet: <http://www.fpi.de>

Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V. (SIPP) Bleichstraße
14, 66111 Saarbrücken, Tel.: 0681-3904945, Fax: 0681-3904947, psychoanalyse@sipp.de,
Internet: <http://www.sipp.de>

Weiterbildungsstudiengang "Psychodynamische Psychotherapie" (WePP), Klinik für
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Kupferbergterrasse 17-19, 55116 Mainz,
Tel.: 06131/8928770

KOOPERIERENDE KLINIKEN

Darmstädter Kinderkliniken – Prinzessin Margaret, Dieburger Straße 31, 64287 Darmstadt, Tel.: 06151-402-3020

Klinik für KJPP Idar-Oberstein, Kinder- und Jugendzentrum, Klinikum Idar-Oberstein GmbH, Dr. Ottmar-Kohler-Straße 2, 55743 Idar-Oberstein, Tel.: 06781/66-18 01, Fax: 67 81/66-1806, sekretariat.kjp@io.shg-kliniken.de

MEDIAN Reha-Zentrum, Bernkastel-Kues, Klinik Moselhöhe, Kueser Plateau, Tel.: 06531 92-37 41, Fax: 06531 92-3871, verwaltung.bernkastel@median-kliniken.de, Internet: Median-Kliniken.de

Rheinhausen-Fachklinik Alzey, Dautenheimer Landstr. 66 , 55232 Alzey, Tel.: 06731-500, Fax: 06731-498444, info@rfk.landeskrankenhaus.de, <http://www.rheinhausen-fachklinik-alzey.de>

Rheinhausen-Fachklinik Mainz, Ambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Hartmühlenweg 2-4, 55122 Mainz, Tel.: 06131-378-2 00 00, Fax: 06131-378-2800

Saarland Heilstätten Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Waldstr. 40, 66271 Kleinbittersdorf, Tel.: 06805-92 82-0, Fax: 06805-9282-40, sekr.kjp@sb.shg-kliniken.de

Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg/Saar, Klinik f. Kinder- und Jugendpsychiatrie u. Psychotherapie, Kirrberger Straße 1, 66421 Homburg/Saar, Tel.: 06841-16-2 42 02, Fax: 06841-16-24270, sekretariat.psychiatrie@uks.eu

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Feulgenstraße 12, 35385 Gießen, Tel.: 0641 / 99-4 34 10, Fax 0641 / 99-43419, burkhard.brosig@psycho.med.uni-giessen.de

Universitätsmedizin Mainz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 06131-17-21 59, Fax 06131-17-6690

Vitos Rheingau gemeinnützige GmbH, Kinder- und Jugendpsychiatrie Rheinhöhe, Kloster-Eberbach-Straße 4, 65346 Eltville, Tel.: 06123-602-0, Fax: 06123-602-297, ambulanzt-kjp.eltville@vitos-rheingau.de, www.vitos-rheingau.de

Vitos Klinik Rehberg, Klinik für Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Austraße 40, 35745 Herborn, Tel.: 02772-504-1210, Fax: 02722-504-1539, Ute.Benner@Vitos-Herborn.de, www.vitos-herborn.de

Vitos Klinik Hofheim, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Riedstadt, Postfach 1362, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-183-331, Fax: 06158-183-332, annette.duve@vitos-riedstadt.de, www.vitos-riedstadt.de

Walter-Picard-Klinik, Philippsanlage, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-18 32 01, Fax: 06158-243, hartmut.berger@vitos-riedstadt.de, www.vitos-riedstadt.de

Zentrum für Soziale Psychiatrie Marburg-Süd, Cappeler Str. 98, 35039 Marburg, Tel.: 06421/40 41, Fax: 06421- 404442, vitos-giessen-marburg.de

TERMINÜBERSICHT

Tag	Datum	Uhrzeit	Seminartitel	UE	Seite
Mi	2x pro Monat	11.00-12.30	Ambulanzkonferenz akjp Eisinger	je 2	6
Di	1x pro Monat	19.30-21.00	Ambulanzkonferenz akjp Cordes	je 2	6
Mi	14-tägig	19.15-20.15	Ambulanzkonferenz DPV	je 1	6
Mo	wöchentlich	11.15-12.45	Fokalkonferenz FPI Frankfurt	je 2	8
Do	wöchentlich	11.15-12.45	Fokalkonferenz AFI Frankfurt	je 2	8
Sa	24.09.2022	10.00-13.00	Kasuistik	4	9
Sa	01.10.2022	10.30-13.30	Klinisches Forum: Zwillingsbehandlungen	4	10
Sa	08.10.2022	10.00-13.00	Kasuistik	4	9
Mo	10.10.2022	20.15-21.45	Semesterauftakt		6
Mi	12.10.2022	20.15-21.45	Kasuistik	2	9
	15.10.2022		<i>Kinderanalytische Konferenz</i>		
Mo	17.10.2022	20.15-21.45	Kasuistik	2	9
	17.10.2022 ff		<i>Herbstferien</i>		
Mi	02.11.2022	20.15-21.45	Kasuistik	2	9
Sa	05.11.2022	09.00-17.00	Verhaltenstherapie	10	10
Mo	07.11.2022	20.15-21.45	Kasuistik	2	9
Mi	09.11.2022	20.15-21.45	Kasuistik	2	9
Sa	12.11.2022	10.00-13.30	Trauma und Dissoziation	4	11
Mo	14.11.2022	20.15-21.45	Diagnoseprofil	2	7
Mi	16.11.2022	20.15-21.45	Kasuistik	2	9
	17.11.2022 ff		<i>DPV-Herbsttagung</i>		
Mo	21.11.2022	20.15-21.45	<i>Mitgliederversammlung</i>		
Mi	23.11.2022	20.15-21.45	Fokalthherapie - Einführung	2	12
Sa	26.11.2022	10.00-11.30	Kasuistik	2	9
Sa	26.11.2022	11.00-18.15	Einführung in die Erstuntersuchung	8	13
Mo	28.11.2022	20.15-21.45	Diagnoseprofil	2	7
Mi	30.11.2022	20.15-21.45	Fokalkonferenz	2	12
Sa	03.12.2022	09.00-10.30	Kasuistik	2	9
Sa	03.12.2022	10.30-13.30	Diagnoseprofil	4	7
Mo	05.12.2022	20.15-21.45	Märchen	2	13
Mi	07.12.2022	20.15-21.45	Kasuistik	2	9
Sa	10.12.2022	10.00-14.00	Hochbegabung	4	14
Mo	12.12.2022	20.15-21.45	Märchen	2	13
Mi	14.12.2022	20.15-21.45	Kasuistik	2	9
Sa	17.12.2022	10.30-13.30	Diagnoseprofil	4	7
Mi	19.12.2022	20.15-21.45	Kasuistik	2	9
Sa	07.01.2023	09.00-17.00	Verhaltenstherapie	10	10
Mo	09.01.2023	20.15-21.45	Psychopharmakotherapie	2	14
Mi	11.01.2023	20.15-21.45	Kasuistik	2	9
Sa	14.01.2023	10.00-13.30	Hyperaktivität und Erregungsüberschüsse	4	15
Mo	16.01.2023	20.15-21.45	Psychopharmakotherapie	2	14
Mi	18.01.2023	20.15-21.45	Kasuistik	2	9
Sa	21.01.2023	10.00-13.00	Kasuistik	4	9
Mo	23.01.2023	20.15-21.45	Indikation zur hochfrequenten PA	2	15
	25.01.2023	20.15-21.45	Kasuistik	2	9
Sa	28.01.2023	10.00-17.00	Gruppenanalyse mit KiJu	8	16
Mo	30.01.2023	20.15-21.45	Semesterabschlussbesprechung		18
	06.02.2023 ff	09.00-18.15	<i>Repetitorium</i>		17
	n.V.		Interviewpraktikum akjp	je 2	7

Eine Unterrichtseinheit (UE) entspricht 45min